



An den Grossen Rat

19.1544.02

Bau- und Raumplanungskommission
Basel, 28. August 2020

Kommissionsbeschluss vom 26. August 2020

Bericht der Bau- und Raumplanungskommission

zur

**Rahmenausgabenbewilligungen für bauliche Massnahmen zur
Umsetzung der Schulharmonisierung und zum Ausbau der Tages-
strukturen – Dritter und letzter Bericht über die Mittelverwendung,
Stand Ende 2018**

sowie

Schlussbericht zur Umsetzung der Schulraumoffensive 2011

Inhalt

1. Auftrag und Vorgehen der Kommission.....	3
2. Begehren.....	3
3. Ausgangslage.....	3
4. Erwägungen der Kommission.....	4
5. Antrag.....	5

Beilage

Grossratsbeschluss

1. Auftrag und Vorgehen der Kommission

Der Grosse Rat überwies den Ratschlag 19.1544.01 betreffend „Rahmenausgabenbewilligungen für bauliche Massnahmen zur Umsetzung der Schulharmonisierung und zum Ausbau der Tagesstrukturen – Dritter und letzter Bericht über die Mittelverwendung, Stand Ende 2018“ sowie „Schlussbericht zur Umsetzung der Schulraumoffensive 2011“ am 11. Dezember 2019 der Bau- und Raumplanungskommission (BRK) zur Berichterstattung.

Die BRK liess sich an einer Sitzung von Sabine Schärer, Abteilungsleiterin Schulen, als Vertretende des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) sowie von Thomas Riedtmann, Leiter Zentrale Dienste und Stephan Hug, Leiter Abteilung Raum und Anlagen, als Vertretende des Erziehungsdepartements (ED) über die dem Ratschlag zugrundeliegenden Absichten und Überlegungen des Regierungsrats informieren.

2. Begehren

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat mit dem Ratschlag Nr. 19.1544.01 vom 13. November 2019 vom dritten und letzten Bericht über die Mittelverwendung aus den beiden Rahmenausgabenbewilligungen Schulharmonisierung und Tagesstrukturen, Stand per Ende 2018, sowie vom Schlussbericht zur Umsetzung der Schulraumoffensive 2011 Kenntnis zu nehmen.

3. Ausgangslage

Im November 2011 genehmigte der Grosse Rat die Baumassnahmen für die Umsetzung der Schulharmonisierung sowie den Ausbau der Tagesstrukturen. Die hierfür bewilligten zwei Rahmenausgabenbewilligungen (RAB) umfassen 93 Mio. Franken für Massnahmen betreffend Umsetzung der Schulharmonisierung (HarmoS) und 39 Mio. Franken für Massnahmen betreffend Tagesstrukturen.

Über die Verwendung der Mittel muss dem Grossen Rat alle zwei Jahre berichtet werden. Mit einem ersten Bericht zur Mittelverwendung wurde der Grosse Rat am 28. Oktober 2015 informiert. Der zweite Bericht wurde dem Grossen Rat am 27. Juni 2018 zur Kenntnis gebracht. Der vorliegende dritte und letzte Bericht über die Mittelverwendung beinhaltet einen Rückblick auf sämtliche seit 2011 realisierten Neu- und Umbauten und einen Ausblick auf die letzten noch anstehenden Projekte der Schulraumoffensive.

An den 49 Schulstandorten der Stadt sind 65 Bauprojekte realisiert worden oder befinden sich noch in Arbeit. Die Massnahmen betreffend HarmoS und Tagesstrukturen wurden wo immer möglich mit anstehenden Sanierungsmassnahmen koordiniert. Insgesamt 51 Bauvorhaben wurden bis und mit Sommer 2019 abgeschlossen. Vier Bauvorhaben wurden 2019 aufgenommen. Zehn Projekte befinden sich noch in verschiedenen Planungsphasen, sodass die letzten Bauarbeiten voraussichtlich im Jahr 2024 abgeschlossen sein werden.

Im Rahmen der Sachplanung Schulraum wurden Anfang 2011 die Hochbau-Investitionen für sämtliche Schulbauten für die nächsten zehn bis zwölf Jahren aufgerechnet, um deren Finanzierbarkeit beurteilen zu können. Eine Koordinationsgruppe mit Vertretungen aus dem BVD, dem ED und dem FD erstellte dabei eine Übersicht der zu erwartenden Bauvorhaben samt Neu- und Erweiterungsbauten für sämtliche Schulstandorte. Aufgrund des damaligen Kenntnisstands ergab eine erste Gesamtkostenübersicht einen Investitionsbedarf von insgesamt rund 790 Mio. Franken während den kommenden zehn bis zwölf Jahre. Es handelte sich um die Summe der Grobkostenschätzungen sämtlicher 65 Bauvorhaben, wobei die Kostengenauigkeit der einzelnen Vorhaben bei +/- 30 Prozent lag.

Der Gesamtkostenrahmen in Höhe von 790 Mio. Franken wurde in der Folge als Kostendach für

die Umsetzung der sogenannten „Schulraumoffensive“ mit ihren 65 Schulraumvorhaben festgelegt. Die eigens dafür ins Leben gerufene Projektorganisation begleitet und überwacht seither strikt die Umsetzung unter Einhaltung des Kostendachs. Die Summen der einzelnen Kostenüber- und -unterschreitungen haben sich in etwa die Waage gehalten, sodass der festgelegte Gesamtkostenrahmen in Höhe von 790 Mio. Franken letztlich eingehalten werden konnte.

Für weitere Details wird auf den Ratschlag verwiesen.

4. Erwägungen der Kommission

Die BRK begrüsst die hervorragende Umsetzung dieses grossen und für die Schweiz einmaligen Projekts. Der Kanton Basel-Stadt besitzt nun eine Schulinfrastruktur, die ihres gleich sucht. Wenn man sich vor Augen hält, über welchen langen Zeitraum hinweg das Projekt umgesetzt wurde, wie viele Leute es über Jahre hinweg begleitet haben und das Kostendach ziemlich exakt eingehalten werden konnte, ist das eine ausserordentliche Leistung.

Die BRK stellt fest, dass gemäss Analysen der Verwaltung genügend Turn- und Schwimmhallen im Kantonsgebiet vorhanden sind. Der Umstand, dass die Schwimmhallen nicht gleichmässig verteilt sind, führt jedoch dazu, dass viele Klassen zu den Schwimmhallen „reisen“ müssen. Im Vergleich zu anderen Kantonen ist das zwar ein Luxusproblem, da die Wege in Basel verhältnismässig kurz sind. Dennoch möchte die BRK dazu anregen, bei Schulneubauten und bei Arealentwicklungen grundsätzlich zu prüfen, ob sich der Bau einer Schwimmhalle lohnt. Insbesondere der Westen von Basel weist einen Mangel an Schwimmhallen auf. Bei den Turnhallen sei die Lage gemäss Aussagen der Vertreter des ED etwas entspannter. Dem Grundsatz, wonach der Turnunterricht dort erfolgen soll, wo unterrichtet werde, könne derzeit überall nachgekommen werden.

Aufgrund der gestiegenen Attraktivität von Basel wurde in den letzten Jahren ein Zuzug von vor allem jungen Familien mit Kindern registriert, was zu einer höheren Zahl von Schülerinnen und Schülern geführt hat. Ein erheblicher Teil des erfreulichen Zuwachses sei aufgrund des Baus von 50 Kindergärten und von Arealentwicklungen absehbar gewesen, weshalb die BRK sich etwas überrascht zeigt, dass die Verwaltung mit weniger Schülerinnen und Schüler gerechnet hat. So kam es an etlichen Schulen zum Bau von Provisorien, um erhöhte Kapazitäten zu schaffen. Die BRK sieht die Philosophie unter keinen Umständen „leeren Schulraum“ zu bauen kritisch, da sie zur unbefriedigenden Situation der vielen Provisorien geführt hat.

Die Vertreter des ED entgegneten, dass man 2014 realisiert habe, dass es erhöhten Bedarf gebe und sofort reagiert habe. Mit dem Statistischen Amt habe man einen guten Partner hinsichtlich der Prognosen, aber man hinke der Entwicklung natürlich immer etwas hinterher. In Prognosen spielen vielerlei Aspekte und Einflüsse mit ein, sodass diese leider nie exakt sein können. Die bestehenden Schulhäuser seien hinsichtlich ihrer Kapazität ziemlich ausgereizt. Falls die Anzahl Schülerinnen und Schüler weiter wachsen sollte, könne man die Schulhäuser jedoch mit modularen Elementen ausbauen. Die Potentiale bestehender Gebäude wurden bereits gesichtet und vor allem im Neubad und beim Wasgenring ausgemacht. Das geplante Schulhaus am Walkeweg sei zudem aufwärtskompatibel.

Die BRK zeigt sich trotz der im Verhältnis des Volumens des Geschäfts winzigen Kritikpunkte, sehr zufrieden mit der Umsetzung und der guten Zusammenarbeit zwischen BVD und ED. Die Kommission legt Wert darauf, auch künftig regelmässig über Schulhausbauten, beziehungsweise Sanierungen, informiert zu werden.

Nebst den Schulhäusern werden im Kanton derzeit über 100 Kindergärten saniert. Der BRK wurde zugetragen, dass die Böden mitunter durch Steinfliesen ersetzt werden, was es den Erzieherinnen erschwert, die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Die BRK möchte ausdrücklich auf

diesen Umstand hinweisen und darum bitten, dass bei Sanierungen nur Materialien verwendet werden, welche zweckdienlich sind und die Gesundheit der Kinder generell und insbesondere beim Spielen nicht gefährden.

5. Antrag

Die BRK beantragt dem Grossen Rat einstimmig mit 12 Stimmen, dem nachstehenden Beschlussantrag zuzustimmen.

Die Kommission hat diesen Bericht am 26. August 2020 einstimmig mit 12 Stimmen verabschiedet und ihren Präsidenten zum Sprecher bestimmt.

Im Namen der Bau- und Raumplanungskommission



Dr. Jeremy Stephenson, Präsident

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Rahmenausgabenbewilligungen für bauliche Massnahmen zur Umsetzung der Schulharmonisierung und zum Ausbau der Tagesstrukturen – Dritter und letzter Bericht über die Mittelverwendung, Stand Ende 2018

sowie

Schlussbericht zur Umsetzung der Schulraumoffensive 2011

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Bericht des Regierungsrates Nr. 19.1544.01 vom 12. November 2019 sowie in den Bericht der Bau- und Raumplanungskommission Nr. 19.1544.02 vom 26. August 2020, beschliesst:

1. Der Grosse Rat nimmt Kenntnis vom dritten und letzten Bericht über die Mittelverwendung aus den beiden Rahmenausgabenbewilligungen Schulharmonisierung und Tagesstrukturen, Stand per Ende 2018.
2. Der Grosse Rat nimmt den Schlussbericht zur Umsetzung der Schulraumoffensive 2011 zur Kenntnis.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.